Online Meeting 11.11.2026, 20:00-21:25 Uhr

Teilnehmende:

- Baden-Württemberg: FSBW Vizepräsident Mark Kendall
- Bayern: FLBY-Präsident David Beier
- Berlin: FLB Vizepräsident Paul Walczak
- Brandenburg: BBFV Vizepräsident Florian Fischer
- Hamburg: HHFV Vizepräsidentin Maren Ockels
- Hessen: FVH Finanzvorstand Nora Wrobel, Discgolf-Vorstand Matthias Lehn,
- NRW: Frisbee NRW Präsident Dominik Hildebrandt
- Rheinland-Pfalz/Saarland: Manuel Skär
- Sachsen: SDV Präsident Marc Koschemann
- DFV: Präsident Stefan Neubauer, Vizepräsidenten Guido Klein, René Sievers und Thomas Boensch, zuständig für Finanzen, Jugendvorstand Otis Hoffmann, Ultimate-Vorstand Robert Klein, Geschäftsführer Jörg Benner, Sportdirektorin Carolin Ruth

Eröffnung: Stefan Neubauer begrüßt die Teilnehmen und stellt die Agenda der Sitzung vor.

TOP1 Finanzen Q3

TOP2 AG Zukunft – Stand und weiteres Vorgehen

TOP3 DFV MV – Stand und weiteres Vorgehen

TOP4 Planung Delegiertenversammlung

TOP5 Fragen und Berichte aus den Landesverbänden

TOP1 Finanzen Q3

Thomas Boensch präsentiert die Zahlen nach Quartal 3 mit Hinblick auf das Jahresende. Demnach haben sich mehrere Bereiche über Erwartung positiv entwickelt. Die geplanten Gebühren-Einnahmen liegen noch rund 11.800 EUR unter Plan, jedoch werden die Jahresend-Rechnungen an die Landesverbände erst Anfang Dezember verschickt. Danach wird das Defizit noch bei maximal 800 EUR liegen.

Werden die einzelnen Tätigkeitsbereiche betrachtet, so belaufen sich die Ausgaben in der Prognose zum Jahresende um 19.600 EUR unter der Planung. Das liegt daran, dass drei Bereiche mit einer Ausgabensperre verhängt wurden: Organisations-Entwicklung, Marketing und Sport für Alle. Weiterhin ergaben sich bei den Personalkosten mehrere Verschiebungen, alle zugunsten des DFV, durch Erstattung von Krankengeld, weniger angefallene Überstunden und die Korrektur eines Übertragungsfehlers. Dies summiert sich zu rund 10.000 EUR weniger Ausgaben als erwartet. Zudem wurden im Ausbildungsbereich durch gut besuchte Veranstaltungen insgesamt rund 6.400 EUR erwirtschaftet, gegenüber einer vorgesehenen Bezuschussung i.H.v. bis zu 2.000 EUR. Die im Bereich IT und Digitalisierung eingestellten Mittel i.H.v. von 8.000 EUR wurden erst knapp zur Hälfte ausgegeben, wodurch das verbliebene Budget nun der AG DFV MV zur Verfügung gestellt werden kann (s. TOP3).

In Summe beläuft sich die Differenz zum Plan nur für das Hauptkonto des DFV auf rund 24.200 EUR zugunsten des DFV, sodass anstelle des geplanten Defizits i.H.v. rund 11.000 EUR das Hauptkonto in der Prognose zum Jahresende nun ein positives Ergebnis von rund 13.000 EUR aufweist. In Summe mit den Konten der weiteren Abteilungen (vor allem Ultimate- und Discgolf-Abteilung) ergibt sich ein Plus von insgesamt rund 24.300 EUR. Getrübt wird das erwartet gute Ergebnis lediglich durch ein identifiziertes mögliches Risiko im Leistungssport-Bereich. Neben den Personalkosten, die bereits über das Hauptkonto dargestellt wurden, werden hier die Lehrgänge und Wettkämpfe der Förderkader abgerechnet. Dabei bestehen verschiedene Risiken, wenn die Maßnahmen dieses Jahres bis zur Mitte des Jahres 2027 per Verwendungsnachweis abgerechnet werden. Diese Risiken betreffen Ausgaben, die möglicherweise nicht gefördert wurden, mögliche Fehlkategorisierungen von Ausgaben oder mögliche Fehler bei den Belegen. Konkret geht es um die Abrechnung einer Leistungssport-Maßnahme von Anfang des Jahres, bei der auch Nicht-Förderkader-Athlet*innen teilgenommen haben. Zur Abdeckung des Risikos soll daher eine Rücklage i.H.v. 11.000 EUR gebildet werden.

TOP2 AG Zukunft – Stand und weiteres Vorgehen

Für die AG Zukunft berichtet Stefan Neubauer von Feedback aus den Landesverbänden (LV). Es wurden und werden Gespräche mit allen LV gesucht und mittlerweile etwa mit Vertreter*innen von der Hälfte aller LV geführt. Demnach besteht Verständnis für die leitenden Prinzipien des Ansatzes eines neuen Gebührenmodells. Auch wird die Lösung „Spiellizenzen“ als sinnvoll erachtet.

Allerdings fließen einige konkrete Fragen und Fallstricke in die Planung ein. Die Umsetzung wird infolge des unterschiedlichen Entwicklungsstand der einzelnen LV und der Komplexität des Themas als schwierig angesehen. Deshalb hat die AG nun die folgende Entscheidung getroffen:

Am Ziel, ein Gebührenmodell auf Basis Lizenzgebühr einzurichten wird festgehalten, da das Feedback dazu positiv war. Das Vorgehen wird nun jedoch wie folgt angepasst: Es soll eine stufenweise Umstellung geben, unter Freiwilligkeit der LV. Insbesondere erklärt sich Frisbee NRW bereit, für ein entsprechendes Pilotprojekt mitzuwirken.

Das ermöglicht dem DFV praktische Erfahrungen mit der Umsetzung und den dabei erzielten Ergebnissen zu sammeln. Der Zeithorizont für diese Entwicklung soll 2-3 Jahre betragen. Ein Beschluss über diese Richtung soll die Jahres-Delegiertenversammlung des DFV treffen.

TOP3 DFV MV – Stand und weiteres Vorgehen

Durch die Entscheidung in der AG Zukunft ist klar, dass wir weiter in die bestehende DFV MV investieren werden. Zugleich ist mit dieser Entscheidung die AG DFV MV jetzt auch wieder handlungsfähig. Auf Basis des bei der DFV Jahres-Delegiertenversammlung 2026 abgelehnten Antrags auf Weiterentwicklung der DFV MV (unter TOP 9.3.) sollen die wichtigsten Entwicklungen innerhalb der Mitglieder-Datenbank nun angegangen und umgesetzt werden. René Severs und Dominik Hildebrandt erstellen dazu eine Planung.

Dominik Hildebrandt stellt die Ausgangslage noch einmal vor und kündigt an, dass anstelle eines „großen Wurfs“ zunächst Schritt für Schritt kleine Umsetzungen erfolgen sollen, die Mehrwerte für die Mitgliedsorganisationen schaffen. Das dient auch dazu die Zusammenarbeit mit dem Entwickler der DFV MV kennenzulernen und in eine gemeinsame Arbeitsroutine zu kommen. Bei der Vorbereitung des Pilotprojekts ist vor allem auch die Integrierbarkeit des weiterlaufenden bisherigen Systems und des neuen Systems zu beachten.

TOP4 Planung Delegiertenversammlung

Stefan Neubauer gibt einen Ausblick zu Inhalten, dem Zeitpunkt und dem Format der Jahres-Delegiertenversammlung des DFV 2027. Er möchte den kontinuierlichen Austausch weiter vertiefen, auch damit bei der nächsten Jahresversammlung konstruktiver als zuletzt diskutiert wird. Hinsichtlich der Inhalte wird es neben Wahlen eine umfassende Finanzplanung, weitere Satzungsänderungen, einen Antrag zum weiteren Vorgehen in Sachen Gebührenmodell und auch eine Planung weiterer Initiativen geben. Ziel ist, die Zusammenarbeit zwischen dem Bundesverband und seinen Mitgliedern, den Landesverbänden, zu verbessern.

Bezüglich des Zeitpunkts stellt er gemäß dem bisherigen Vorgehen die beiden Wochenenden vor und nach Ostern zur Auswahl, 20./21.3.2027 oder 3./4.4.2027. Auf Wunsch mehrere Teilnehmenden werden auch die Wochenenden zwei Wochen vor und nach Ostern in Betracht gezogen, 13./14.3.2027 oder 10./11.4.2027. Die Idee die Sitzung unter der Woche durchzuführen, wird mehrheitlich abgelehnt.

Für das Format schlägt Stefan Neubauer gegenüber dem Online-Format wie zuletzt eine Sitzung in Präsenz vor. Genauer umfasst sein Vorschlag ein zweitägiges Zusammenkommen, mit vorbereitenden Workshops an Tag eins und einer kompakten Jahres-Delegiertenversammlung an Tag zwei. Zu dieser Versammlung werden ausführliche Materialien im Vorfeld angekündigt, sodass sich Delegierte im Vorfeld bereits in die Themen einarbeiten sollten.

Weiter kündigt Stefan Neubauer eine „Antragskommission“ an, deren Ziel es sein soll, Idee und Anregungen von Mitgliedsorganisationen in entsprechende Anträge zu gießen, über die abgestimmt werden kann. Das soll es den Landesverbänden erleichtern, ihre Wünsche und Ideen vorzubringen.

Die Idee stößt überwiegend auf positive Resonanz, wobei eine hybride Erweiterung vorgeschlagen wird. Als möglicher Standort in der Mitte der Republik wird Fulda genannt. Stefan Neubauer ergänzt, dass Delegierte

die Anreise und Unterbringung möglichst nicht auf Privatkosten tragen sollen. Landesverbände, die in ihren Landessportbund aufgenommen sind, haben ggf. die Möglichkeit der Refinanzierung entsprechender Reisekosten. Für Delegierte anderer LV sollten kreative Lösungen zur Kostenübernahme gefunden werden.

Marc Koschemann fragt nach wegen der Delegiertenverteilung. Jörg Benner bestätigt, dass sie gemäß Hare-Niemeyer-Verfahren auf Basis der Anzahl Mitglieder pro LV ermittelt wird und voraussichtlich ähnlich ausfällt wie im Vorjahr. Weiter fragt Marc Koschemann nach dem zeitlichen Vorlauf von Einladung und dem Einreichen von Anträgen, vor dem Hintergrund der Sitzungs-„Kaskade“ von Vereinen, Landesverbänden und Bundesverband.

Jörg Benner verweist auf die DFV-Satzung:

- Die Einberufung (§ 7.1.1) muss spätestens 3 Wochen vor dem anberaumten Termin erfolgen.
- Anträge (§ 7.1.2): b. Die Vorstände der Landesverbände und Abteilungen sowie die Mitglieder des BGB-Vorstandes können bis drei Wochen vor der Delegiertenversammlung (…), c. benannte Delegierte können bis eine Woche vor der Versammlung Anträge über die Geschäftsstelle einreichen. d. Anträge müssen schriftlich eingereicht und so formuliert werden, dass mit „ja“ oder „nein“ über sie entschieden werden kann. Änderungsanträge können bis zur Eröffnung der Abstimmung von Delegierten gestellt werden und bedürfen nicht der Schriftform. (Weitere Punkte jederzeit unter Sonstiges ohne Möglichkeit der Abstimmung.)

Stefan Neubauer stimmt zu, dass die Synchronisation der Sitzungskaskade ein gewichtiges Thema ist. Dazu kündigt er eine frühzeitige Einladung, etwa bereits zum Ende Januar 2027 an.

TOP5 Fragen und Berichte aus den Landesverbänden

Zunächst ergreift DFV Jugendvorstand Otis Hoffmann die Gelegenheit und stellt den Plan vor, im kommenden Jahr drei Jugendsitzungen in Präsenz als dsj-geförderte Projekte durchzuführen. Dabei handelt es sich um eine Sitzung der Deutschen Frisbeesport-Jugend, die die gesamte Projektarbeit vorantreibt, sowie um Sitzungen der Ultimate-Jugend und der Discgolf-Jugend, um ihnen den Raum zum Austausch und zur Entwicklung weiterer Projekte zu geben. Auch dabei sollen dank der Förderung durch die Deutsche Sportjugend (dsj) keine Kosten für die Teilnehmenden entstehen.

Dominik Hildebrandt fragt nach, welche LV bereits eine Jugendorganisation gegründet haben. Hintergrund der Frage ist der Umstand, dass Kinder- und Jugendförderung eine vordringliche Aufgabe von Sportverbänden ist, und dass es gerade auch beim LSB NRW dafür umfangreiche Bezuschussungen gibt. Daher möchte auch Frisbee NRW eine Verbandsjugend gründen. Berlin und Brandenburg haben dies getan. Für Berlin verweist Paul Walczak auf den Link zu den entsprechenden Dokumenten: https://frisbee.berlin/verband/#satzung-ordnung. Er ist sich noch unschlüssig, ob die Verbandsjugend vorrangig für die Mitwirkung von Jugendlichen steht, oder dafür, dass im Verband vermehrt Jugendaktivitäten angeboten werden.

David Beier berichtet vom vergangenen Call zur Kooperation im Bildungsbereich. Im LV FLBY kam die Idee auf, die Mitwirkung im Lehrteam auch in die Vereine hineinzutragen. Allerdings landen offizielle Mails des LV häufig in Büros von Vereinen, die sie nicht immer weiterleiten. Daher wird weiter diskutiert, ob Informationen zu dem Thema über die Wurfpost geeignet sind, sowie im Discgolf über das Turnierportal turniere.discgolf.de, sowie über die DFV-Instagramseite.

Jörg Benner bestätigt auf Nachfrage, dass nach jeder Lizenzierung geeignete Kandidat*innen bereits auf eine Mitwirkung im Lehrteam angesprochen werden. Geeignete DFV-Lizenzierte sollen nochmals angefragt werden. Weiter verweist er auf die von David Beier genannte AG zur Zusammenarbeit im Bildungsbereich. Dort werden entsprechende Punkte thematisiert, auch ein „Train the Trainers“ Programm zur Qualifizierung von Mitwirkenden zunächst auch nur auf LV-Ebene. Stefan Neubauer ruft zur weiteren Mitwirkung in dieser Arbeitsgruppe auf, da die Kooperation bei Bildungsveranstaltungen in Zukunft immer mehr Landesverbände betreffen wird.

Maren Ockels berichtet, dass in Hamburg die Anerkennung von DFV-Bildungsveranstaltungen als bildungsurlaubsfähig stattgefunden hat. Jörg Benner ergänzt, dass infolgedessen zwei Teilnehmer unter Berufung auf Hamburg auch Bildungsurlaub in Schleswig-Holstein sowie in Niedersachsen erhalten haben.

Stefan Neubauer bittet auch im Nachgang noch um Feedback dazu, was sich die Teilnehmenden von diesen Sitzungen wünschen, bedankt sich für die Teilnahme und beschließt die Sitzung um 21:25 Uhr.